

in der Preisliste bezeichnete Kaffeesorte geliefert, sondern jedesmal eine andere, minderwertige; der Preis der wirklich gelieferten Sorten war in allen Fällen höher, als der in jedem soliden Karlsruher Geschäfte beim Detailverkauf gefordert wird.

**Rödingsberg.** Vor kurzer Zeit verkaufte eine junge Person die Leiche ihres drei Jahre alten Kindes an die hiesige Anatomie für 6 Mark. Bei der darauf vorgenommenen Section der Leiche wies dieselbe Brüche des Schädels und der Arme auf, was zu einer sofortigen Anzeige bei der Polizei Veranlassung gab. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß die Mutter das Kind öfter mit harten Gegenständen geschlagen hat; daraufhin ist die Thäterin verhaftet worden.

**Röhen.** Ein gestohlener Silberschlag wurde am Montag durch spielende Kinder in einem Abflußgraben der Saale gefunden. Es stellte sich bald heraus, daß das Silbergeschloß von einem Einbruchdiebstahl in Wiesel stammt. Offenbar haben die Diebe, die einen Teil des Schatzes in Leipzig verkauft hatten, aus Furcht vor Entdeckung das kostbare Gut, das in einen Leinenbeutel gepackt war, vorläufig im Wasser zu bergen gesucht. Ein bei dem Silberzeug gefundenes Stück von einem Briefumschlag führte auf die Spur der Diebe, deren einer bereits verhaftet ist.

**Wien.** In der Kohlengrube zu Rechicza sind durch schlagende Wetter 13 Bergleute getödtet und 12 zum Teil schwer verletzt worden. Gleichzeitig wurden in der Rechicza Hütte durch Verspringen des Schmutzgrabs ein Arbeiter getödtet und 8 verwundet.

**New-York.** 30. Okt. Kapitän Juengst vom Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Athen“ wurde, weil er mehr als die erlaubte Anzahl von Passagieren befördert hat, zu dreitausend Dollars Geldstrafe verurteilt.

### Aufruf für ein Samariterhaus.

Zu den Armen unter den Unglücklichen gehören ohne Widerspruch die Menschen, welchen der Gebrauch ihrer Glieder versagt ist.

„Krüppel“ heißen sie im täglichen Leben, von den Unverständigen oft verpöthet, von den Einsichtigen tief bedauert, von dem größten aller Menschenfreunde Jesus Christus unserer Liebe so mannschaft empfohlen. Sie sind unsern Mitleidens wert, wenn sie mit verstümmelten Gliedern zur Welt gekommen sind; sie verdienen unsern Dank, wo sie im Dienst fürs Vaterland ihren Schaden geholt haben; sie bedürfen unserer Mithilfe, ob sie nur durch Fahrlässigkeit ins Unglück geraten oder ohne ihre Schuld arbeitsunfähig geworden sind; sie sind auf unsere Fürsorge hauptsächlich darum angewiesen, weil ihr hilfloser Zustand sie leicht zum Müßiggang und der Müßiggang sie dazu lockt, das natürliche Mitgefühl der Menschen auszubeuten. Dadurch werden die Krüppel nicht nur am Leib, sondern auch an der Seele, arme verdorbene Geschöpfe.

Wenn aber unser großer Meister mit beweglicher Stimme mahnt: „Führt die Krüppel herein in mein Haus!“ so muß dieser Ruf bei allen denen einen Widerhall finden, welche sich gesunder Glieder erfreuen. Es genügt nicht, daß wir diesen Leuten einen roten Pfennig in den Hut werfen und dann gleichgiltig vorübergehen. Solche Almosen tragen oft schlechte Frucht. Sondern es gilt, sie von den Straßen und Kreuzwegen, Jahrmärkten und Volksfesten, wo sie oft eine reiche und doch ungesegnete Ernte halten, hinwegzunehmen und in eine Herberge zu bringen, wo sie unter christlicher Leitung und in regelrechter Hausordnung den Segen der Arbeit und des eigenen Erwerbs erfahren könnten. Wir wissen auch, daß manche an den Rahmen und Gebrechlichen dieser Art nie vorübergehen ohne den stillen Wunsch, es möchte ihnen ein besseres Brot geboten werden als Bettelbrot.

Wohl sind durch gesetzliche Ordnung eben jetzt manche über die dringende Sorge hinweggehoben; denn wir hoffen, daß die Unfallversicherung vielen ein Trost wird. Allein die Schaar derer, welche nicht in Fabriken, sondern durch Krankheit und Geburt an zu Verkrüppelten geworden sind, ist groß genug. Man hat ihre Anzahl in unserem engeren Vaterlande auf 5000 geschätzt; sollte es nicht der Mühe wert sein, wenigstens einzelne derselben zu einer angemessenen Arbeit zu bringen und sie zu brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu machen?

Wiewohl nun ein Häuflein solcher Unglücklichen in den Wernerschen Anstalten zu Neutlingen Aufnahme gefunden hat, so ist hiemit doch dem Bedürfnis noch lange nicht Genüge geschehen. Die Unterzeichneten haben sich daher im Einverständnis mit Gustav Werner vereinigt in der Absicht, Mittel und Wege zu finden, um krüppelhaften Leuten eine Samariterherberge zu eröffnen und sonstige Fürsorge zu gewähren. Zunächst haben wir die Aussicht gewonnen, daß verkrüppelte Personen weiblichen Geschlechts in

der neugegründeten Zweiganstalt der Fellbacher Dienstbotenheimat zu Stammheim Arbeit und Pflege finden können; und wir hoffen weiterhin, daß auch für die noch zahlreicheren Unglücklichen männlichen Geschlechts sich ein Weg der Hilfe zeigen werde. Da wir aber nur einem wirklich vorhandenen Bedürfnisse entsprechen und demselben nur nach Maßgabe der uns zu Gebot stehenden Mittel genügen möchten, so richten wir eine doppelte Bitte an alle Menschenfreunde:

1. Es wollen bei dem unterzeichneten Vorstehenden, Kaufmann Wöhringer, diejenigen angezeigt werden, für welche Aufnahme in ein Samariterhaus gewünscht wird, mit Angabe des etwaigen Kostgelds, das sie oder andere für sie leisten könnten.

2. Es möchten dem unterzeichneten Kassier, Kaufmann Otto Wanner-Rominger, milde Gaben, seien es einmalige, seien es jährliche Beiträge, zur Verfügung gestellt werden, ohne welche der Anfang einer solchen Fürsorge unmöglich wäre.

Den Erfolg dieses Aufrufs stellen wir in die Hand des Herrn, der für jedes Werk der Liebe und Barmherzigkeit Zeit und Stunde kennt und der auch auf unser Bemühen seinen Segen legen kann.

Stuttgart im Oktober 1885.

J. G. Wöhringer, Kaufmann, Vorstand; Stadtpfarrer Laugmann, Stellvert. Vorstand; Oberfeuererrat Zoller, Schriftführer; Otto Wanner-Rominger, Kaufmann, Kassier; Eduard Elben; Pfarrer Falch; Revisor Dehler; sämtlich in Stuttgart.

**Aus dem Geschäftsleben.** Durch immer mehr verbesserte große Einrichtungen ist es möglich geworden, den verehrten Hausfrauen die mühevoll und zeitraubende Arbeit des Kaffeerbrennens zu ersparen und einen kräftigeren und geschmackhafteren Kaffee zu erzielen, als dieses bei dem häufig üblichen Brennverfahren im Haushalt der Fall ist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das beim gewöhnlichen Brennen verflüchtigte Aroma dem Kaffee verloren geht, während die Holländische Kaffe-Brennerei **H. Disque & Co.** dieses dadurch unmöglich macht, daß die Kaffee's durch eine neue verbesserte Brennart nach Dr. v. Liebig's Vorschrift mit einer leichten Umhüllung versehen werden wodurch das Aroma vollständig gebunden wird. Diese Kaffee's sind dadurch viel kräftiger, von angenehmerem Geschmack und zeichnen sich durch lange Haltbarkeit aus, während andere Kaffee's sehr rasch an Wohlgeschmack verlieren. Ferner kann nicht unerwähnt bleiben, daß die Kaffee's obiger Firma vor dem Brennen sowohl aus Gesundheits- als Appetitlichkeits-Rücksichten einer gründlichen Reinigung unterzogen werden und aus sachverständig zusammengestellten Mischungen bestehen, wobei jede Sorte für sich allein gebrannt wird. Vergewöhnlicht man sich noch, daß der Kaffee durch das Brennen den 4. Teil an Gewicht verliert, mithin ein Pfund roh nur drei Viertel Pfund gebrannt ergibt, so dürfte es unter Umständen mehr zu empfehlen sein, den Kaffee auf genannte Art gebrannt zu kaufen, als mit kleinen Einrichtungen daselbe zu erreichen zu wollen.

### Rheinischer Trauben-Brust-Honig



seit 20 Jahren bereitet aus Traubenhonig (vegetabilischem oder Frucht-honig aus edelsten rheinischen Weintrauben) und dreifach geläutertem Rohrzucker ist das reinste, angenehmste, best bewährte Haus- und Genußmittel für Erwachsene wie Kinder bei

**Küsten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reuchhusten** etc. und durch unzählige Atteste selbst aus ärztlichen Kreisen ausgezeichnet. Dieses köstliche, dabei nahrhafte Traubenpräparat enthält keine Spur animalischen oder tierischen Honigs, was zur Beruhigung aller Conumenten hiennt ausdrücklich hervorgehoben wird. Prospekte mit Gebr.-Anw. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Haupt-Depôts: Leipzig: „Engel-Apotheke“ — München: „Maximilian-Apotheke“ — Stettin: „Königl. Hof- und Garnison-Apotheke. Niederlage in **Schorndorf** bei **G. J. Schmid jr.** neue Straße, in **Wetzheim** bei **Cond. Spöhl.**

**Ausbau-Gunzenhauser 7 Fl.-Loose.** Die nächste Ziehung findet am 15. November statt. Gegen den Coursverlust ca. 13 Mk. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von **45 Pf. pro Stück.**

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Verlegerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 131.

Donnerstag den 5. November

1885.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Uebernahme von Feuerversicherungs-Agenturen.

Die unterzeichnete Stelle hat in letzter Zeit vielfach die Wahrnehmung gemacht, daß die Uebernahme von Feuerversicherungs-Agenturen nicht angezeigt wird. Man sieht sich deshalb veranlaßt, die Bestimmung des § 14 der Gewerbeordnung bekannt zu machen:

„Wer den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, muß der für den Ort, wo solches geschieht, zuständigen Ortsbehörde gleichzeitig Anzeige davon machen.

Außerdem hat, wer Versicherungen für eine Mobiliar- oder Immobilien-Feuerversicherungsanstalt als Agent oder Unteragent vermitteln will, bei Uebernahme der Agentur, und derjenige, welcher dieses Geschäft wieder aufgibt, oder welchem die Versicherungsanstalt den Auftrag wieder entzieht, dieses innerhalb der nächsten acht Tage der Ortsbehörde anzuzeigen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 148 Z. 2 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft wird, wer die vorgeschriebene An- oder Abmeldung einer übernommenen Feuerversicherungsagentur unterläßt.

Endlich werden die Ortsbehörden auf § 2 der Ministerial-Verfügung vom 9. November 1883 Reg.-Bl. S. 234 hingewiesen, wonach die oben genannten An- und Abmeldungen dem Oberamte vorzulegen sind.

Den 2. November 1885.

R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

### Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die seit 15. Dezember v. J. im Bestand der Steuerobjekte vorgegangenen Veränderungen, wozu insbesondere zu rechnen sind:

- 1) Veräußerungen und Erwerbungen des Staats;
- 2) entdeckte Recalculationen- und Einschätzungsfehler, welche sich ursprünglich in die Cataster eingeschlichen haben;
- 3) Veränderungen in den Ortscatastern in Folge neuer Markungsgrenzen, von der Zeit an, wo sie auf die Besteuerung Einfluß haben;
- 4) Veränderungen durch Zuwachs oder Abgang von Objekten, welche zu öffentlichen Zwecken dienen und gesetzlich steuerfrei sind;
- 5) Veränderungen, welche durch Vermehrung oder Verminderung von Besoldungsgütern in dem Grundcataster vorgekommen sind (Gesetz vom 5. Oktober 1858, Reg.-Bl. S. 206)

bis 15. Dezember l. J. hierher anzuzeigen.

Den 4. November 1885.

R. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

### An die Ortsbehörden.

#### Behandlung der Nachbarschaftsstraßen vor dem Eintritt des Winters.

Im Hinblick darauf, daß durch nicht rechtzeitiges und übermäßiges Beschottern der Straßen im Spätjahr die ordnungsmäßige Benützung derselben nach eingetretener Schneefall infolge der Verhinderung der Bildung einer glatten Schneebahn beeinträchtigt wird, und daß hiedurch größere Straßenstrecken ihrer wesentlichen Gebrauchsbestimmung längere Zeit entzogen werden, sieht man sich veranlaßt, die Ortsbehörden anzuweisen, Anordnung dahin zu treffen, daß bei der Beschotterung der Gemeinde-Nachbarschaftsstraßen die thunlichste Rücksicht nicht nur auf den Verkehr mit Räderfahrzeugen, sondern auch auf die ungehinderte Benützung

Es ist deshalb die Vornahme zusammenhängender stärkerer Beschotterung auf die ganze Breite einer Straße und in größerer Ausdehnung zu unterlassen, sofern nicht ein sofortiges Einwalzen der Straße stattfindet. Kann zur geordneten Instandsetzung einzelner kurzer, besonders stark angegriffener Strecken der Fahrbahn eine Ausbesserung derselben auf die ganze Breite nicht umgangen werden, so ist eine solche so frühzeitig als es die Witterung gestattet, vorzunehmen, damit das eingebrachte Material noch rechtzeitig zu einer festen Decke eingefahren werden kann. Ueberhaupt ist darauf zu achten, daß zuerst die größeren Ausbesserungen und dann die kleineren insoweit als die Witterung und die vorgeschrittene Jahreszeit sie noch zulässig erscheinen lassen, vorgenommen werden. In rauheren Gegenden und auf Straßen mit geringerem Verkehr hat das Einbringen von Schotter und Kies von der zweiten Hälfte des Monats November an, von dringenden Fällen abgesehen, ganz zu unterbleiben; die erforderlichen günstigeren Jahreszeit noch vollzieht, und damit das, was im Spätherbst wegen der Witterung nicht mehr für die Unterhaltung vollständig geschehen konnte, möglichst vollständig nachgeholt wird.

Bei dem Eintritt stärkeren Frostes ist darauf zu sehen, daß nicht nur einzelne Rollsteine, sondern auch das zu kleineren Ausbesserungen verwendete Material, welches sich mit der Fahrbahn noch nicht verbunden hat, von der Straße wieder beseitigt und auf den dazu bestimmten Nebenweg, bezw. auf den vorhandenen Lagerplätzen untergebracht werden.

Vielach trägt auch eine unzureichende Behandlung des Schneebahns die Schuld an einer unvollkommenen Schlittenbahn, indem häufig eine nur mäßig hohe Schneedecke mit einem unverhältnismäßig schweren Bahnschlitten fast bis auf die Straßenoberfläche beseitigt wird, was die baldige Bildung offener Stellen auf derselben zur unvermeidlichen Folge hat. Diesem Uebelstand kann vorgebeugt werden, wenn der Bahnschlitten auf Läufer von 12 bis 15 Centimeter Höhe gestellt wird.

Schließlich werden die Ortsbehörden auf ihre Pflicht, die öffentlichen Straßen und Wege durch rechtzeitiges Schneebahren dem Verkehr stets offen zu halten, aufmerksam gemacht.  
Den 3. November 1885.

R. Oberamt.  
Baun.

R. Amtsgericht Schorndorf.  
**Im Konkursverfahren**

über das Vermögen des **Johann Georg Wurster**, Mühlepächters in Grunbach ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung auf **Montag den 23. d. Mts. Nachm. 3 1/2 Uhr** vor dem Amtsgericht hier selbst bestimmt.  
Den 3. November 1885.

Amtsgerichtsschreiber **Hagenbuch**.

Revier **Abelberg**.  
**Reisig- und Laub-Verkauf.**  
Am **Samstag den 7. d. Mts.**  
Vormittags 9 Uhr



aus dem Staatswald **Konnenberg** und **Dragonerling**: 66 Lose herumliegendes fordenes und birkenes Reis, sowie das Laub auf Wegen und in Gräben der **Blücherhäuser Gut** und 6 Lose birkenes **Besenreis** zum Selbstschneiden im **Haspen**, **Sinfenwies**, **Rappenkling** und **Günzertswald**. Zusammenkunft auf der **Göppinger Staig** bei der **Sandgrub**.

Revier **Geradstetten**.  
**Laub-Verkauf**  
von **Wegen** und 1886er **Rahlhiebflächen**  
**Samstag den 7. November**  
Nachmittags 2 Uhr

in der **Krone** hier; zum **Vorzeigen** 8 Uhr am **Forstbrunnen**.  
**Geradstetten**, 3. Nov. 1885.  
R. **Revieramt**.

Gerichtsnotariatsbezirk **Schorndorf**.  
**Gläubiger- und Bürger-Aufruf.**  
Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.  
**Schorndorf**, den 3. Nov. 1885.  
R. **Gerichtsnotariat**.  
**Gaupp**.

**Schorndorf**.  
**Bischof**, **Eduard**, pens. **Oberförster**.  
**Steinenberg**.  
**Schöb**, **Marie** **Sofie**.  
**Hauersbronn**.  
**Fezer**, **Jakob's** **Witwe**.  
**Unterurbach**.  
**Läpple**, **Barbara**, **ledig**.  
**Oberurbach**.  
**Schabel**, **Sybill**, **ledig**.  
**Schwarz**, **Elisabeth**, **ledig**.

**Saftigen Gumenthaler, besten Limburger,** sowie gewöhnlichen **Backsteinkäs** empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Chr. Bauer**, vormals **Carl Arnold**.

**Schorndorf**.  
Für die am 1. Dezember d. J. stattfindende **Volkszählung** ist die Aufstellung zuverlässiger Zähler erforderlich und hiebei zunächst auf Gewinnung von Freiwilligen Bedacht zu nehmen.  
Es ergeht daher an hiesige Einwohner, welche sich zu diesem Geschäfte qualifizieren, das Ersuchen, sich innerhalb 8 Tagen über die Annahme einer Zählerstelle bei der unterzeichneten Stelle zu erklären.  
Den 31. Okt. 1885.

Stadtschultheißenamt.  
**Fritz**.

**Schorndorf**.  
Die **Armenpflege** hat gegen 2fache Sicherheit **400 Mt.** auszuleihen.  
Armenpfleger **Strählen**.

**D.G. Obermüller**.

**Der Liederkranz**  
hält am **Samstag den 7. November**  
Abends 7 1/2 Uhr  
im **Kronensaale** ein

**Tanzkränzchen**  
ab, wozu er seine Mitglieder mit Familien freundlichst einladet.  
Musik vom **Gmünder Streichquintett**.  
Der **Ausschuß**.

**Frankfurter Bratwürste, Knoblauchwürste, Saitenwürste**, täglich frisch,  
empfehlen **Chr. Moser**, Schulstraße.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager in  
**Gold- & Polituren**.  
Das **Einrahmen** von Bildern aller Art besorgt schnell und billigst.  
**P. Kohler**.

**Schöne Spaliere**  
auf **Dritten** und **Johannis**, veredelte, empfiehlt  
**Hafert**, Gärtner.

Zwei getragene  
**Ueberzieher**  
und 2 **Damen-Mäntel**, noch gut, hat billig zu verkaufen  
**Schneider Henz**.

**Waiblingen**.  
Ein solider tüchtiger **Arbeiter** findet fogleich dauernde Beschäftigung.  
Einen jungen Menschen von rechtschaffen Eltern nimmt in die Lehre  
**G. Baumgärtner**, Schuhmacher.

Meinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiemit die Mitteilung, daß mein i. Vater am Sonntag den 1. Novbr. sanft verschieden und so der am 29. Juli d. J. entschlafenen Mutter rasch nachgefolgt ist. Sie ruhen nun neben einander auf dem hiesigen Gottesacker. Ich bitte denselben ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.  
Bezirkschulinspektor  
**Pfarrer Henninger**.  
**Jagstheim**, 3. Nov. 1885.

**Kaufmann Hoffmann** in **Kommelshausen** ist willens seinen **Schuer-Antheil** mit **Wagenstellrecht** in **Geradstetten** sowie seine **Wiese**, am **Bahnhof Grunbach**, welche zu einem **Bauplatz** für eine **Bahnhofrestauration** der geeignetste **Platz** ist, zu verkaufen.

Liebhaber können mit ihm einen Kauf abschließen und sind hiezu zu ihm auf **Montag den 9. Novbr.** Morgens 9 Uhr eingeladen.

**Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen  
**Rotterdam** **New-York**.  
**Amsterdam**

**Comfortable Einrichtung.**  
Abfahrt von und nach **New-York** jeden **Samstag**.  
— **Billigste Ueberfahrtspreise** für Kajüte und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen **Gütertransport** und **Passage** erteilen die **Direktion** in **Rotterdam**, die **General-Agenten** für **Württemberg** **Carl Anselm**, Nr. 19 **Königsstraße** in **Stuttgart**, und **Langer & Weber** in **Heilbronn**, sowie deren **Bezirks-Agenten**.

**Trunksucht** heilt auch ohne Vorwissen unter Garantie die **Privatankalt** für **Alkoholisimus** von **Osla** in **Stein-Säckingen**, **Baden**. Die **Heilmethode** wird nach **Vorschrift** des **Hrn. Professor Dr. med. L.** vollzogen, besteht aus keinen **Brechmitteln**, so wie andere schwindehafte **marktchreierische** Anpreisungen es sind. **Atteste** von **Geheilten** aller **Stadium** gratis.

Ein **Portemonnaie** mit etwas **Geld** wurde gefunden. Abzuholen bei der **Redaktion**.

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Ersteht **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**.  
**Abonnementpreis:**  
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im **Oberamts-Bezirk** vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 132.**

**Samstag den 7. November**

**1885.**

### Bekanntmachungen. Die Ortsschulbehörden

werden benachrichtigt, daß folgenden **Gemeinden** **Staatsbeiträge** zu den **Kosten** der **Arbeitschulen** pro 1885/86 **verwilligt** worden sind, und zwar:

Abelberg	18 M.	Unterbergen	10 "
Nichelberg	20 "	Oberurbach	15 "
Asperglen	18 "	Rohrbronn	15 "
Baiereck	25 "	Schlichten	10 "
Unterhütt	15 "	Schnaitz	25 "
Baltmannsweiler	30 "	Schorndorf	30 "
Beutelsbach	15 "	Steinenberg	20 "
Geradstetten	15 "	Thomashardt	25 "
Grunbach	15 "	Unterurbach	12 "
Hauersbronn	20 "	Weiler	15 "
Hebsack	18 "	Winterbach	35 "
Hegenlohe	20 "	Manolzweiler	18 "
Hohengehren	18 "	Mühlbronn	20 "
Höhlinswarth	20 "	Necklinsberg	12 "
Niedelsbach	18 "	Vorderweißbuch	18 "
Oberbergen	15 "		

Die **Ausbezahlung** wird an die **betroffenden** **Gemeindepflegen** erfolgen. Bei **Berechnung** der **Beiträge** ist auf **gegenwärtige** **Bekanntmachung** Bezug zu nehmen.

Die auf **Georgii d. J.** erstatteten **Berichte** über die **Arbeitschulen** sind samt **Vorgängen** den **R. Pfarrämtern** zurückgegeben worden.

**Schorndorf**  
**Winnenden**, den 4. November 1885.

R. gem. **Oberamt** in **Schulfachen**.  
**Baun, Hoffmann, Faber.**

Revier **Abelberg**.  
**Laub-Verkauf.**

Am **Dienstag den 10. d. Mts.**  
Vormittags 10 Uhr  
beim **roten Kreuz** das **Laub** auf **Wegen** und in **Gräben** der **Guten Abelberg**, **Holzhausen**, **Ober-** und **Unterbergen**.  
Zusammenkunft zum **Vorzeigen** **Vorm. 1/8 Uhr** bei der **Wohnung** des **betroffenen** **Forstwächters**.  
**Gelbeinzug** beim **roten Kreuz**.

Revier **Welzheim**.  
**Reisig-Verkauf.**

**Dienstag den 10. Nov.**  
aus **Reizenbühl** 11 zc. „**Schwarzwiesle**“ zu 1000 **Wellen** geschätztes **gemischtes Reisig**. Um **1 1/2 Uhr** oben auf der **Planie**.

**Schorndorf**.  
Die **Erben** der **Johann Christof Maier**, **Tuchmachers** **Chesfrau**, bringen am **Montag den 9. ds. Mts.** **Nachmittags 2 Uhr** auf **hiesigem** **Rathause** zum **zweiten** und **letztenmal** im **öffentlichen** **Auffstreich** zum

**Verkauf:**  
1 a 39 qm **Land** in den **weiten Gärten**.  
Angekauft um 100 M.  
1 a 49 qm **dto.** **dieselbst**.  
Angekauft um 100 M.  
1 a 11 qm **dto.** **dieselbst**.  
Anschlag 80 M.  
22 a 22 qm **früher** **Weinberg** in der **Grafenhalben**.  
Angekauft um 500 M.  
22 a 81 qm **Weinberg**, **Baumacker** u. **Baumwiese** im **Connenberg**.  
Angekauft um 400 M.  
36 a 61 qm **Wiesen** **früher** **Acker** im **Frankendobel**.  
Angekauft um 800 M.  
Kaufsliebhaber werden hiezu **eingeladen**.  
Den 3. November 1885.  
Ratschreiberei.  
**Fritz**.

Kaufsliebhaber werden hiezu **eingeladen**.  
Den 3. November 1885.  
Ratschreiberei.  
**Fritz**.

**Schorndorf**.  
**Reis- und Laub-Verkauf.**

Am **Montag den 9. Nov.** werden im **Stadtwald** **Brennten** und **Röhrach** 15 **Lose** **gemischtes** und 3 **Lose** **birkenes** **Reis**, sowie das **Laub** in den **Wegen** **verkauft**.  
Zusammenkunft zum **Laubverkauf** **morgens 8 Uhr** am **Eichelgarten**, zum **Reisverkauf** um **9 Uhr** bei der **Goldschmidsklinge** auf der **Kaiserstraße**.

Stadtförster **Fischer**.

**Brennholz-Verkauf.**

**Montag den 9. Nov.**  
abends 3 Uhr wird bei der **Mönchsbrücke** **alte** **Deichel** und **Baumstüben**, um **3 1/2 Uhr** **Brennholz** an dem **Bauhaus**, **4 Uhr** **Felsen** und **erlenes** **Holz** an der **Kemms**, **4 1/2 Uhr** **einige** **Pappelstämme** und **Brennholz** unterhalb der **Ziegelhütte** **verkauft** von der

**Stadtpflege**.

**Welschkorn** zum **Stoppen** empfiehlt **B. Birkel**, **neue** **Straße**.